



FernUniversität in Hagen
Fakultät für Mathematik und Informatik

Paper

im Fachpraktikum IT-Sicherheit, IT-Forensik und Datenschutz
WS 2024/2025

**Polyglotte Dateien
mit
TrueCrypt Volumes**

von

Matthias Ferstl
Fabian Kozlowski
Stefan Leippe
Malte Muthesius

Abgabe: 10.01.2025

Vortrag: 25.01.2025

Betreuer: Prof. Dr. Tobias Eggendorfer

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
1 Problemstellung	1
2 Headerstrukturen und Steganographie	3
3 Entwurf eines Tools für polyglotte Dateien mit TrueCrypt Volumes	13
4 Test des Tools und Ausblick	19
Quellenverzeichnis	III

Abbildungsverzeichnis

2.1	Headerstruktur TrueCrypt Volume, Quelle: [4]	4
2.2	Header des polyglotten Files	5
3.1	UI Struktur	15
3.2	Programmentwurf	16
3.3	Engine	17
3.4	UI Implementierung	18

1 Problemstellung

Lange Zeit galt die Verschlüsselungssoftware TrueCrypt als unüberwindbar, siehe [1] und im Original [2]. Mittlerweile wurden Schwachstellen des Programms aufgezeigt (auch wenn das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zu teilweise anderen Schlüssen kommt, siehe [3]), sodass eine Weiterentwicklung innerhalb der Abspaltung VeraCrypt erfolgte, die teilweise noch mit TrueCrypt kompatibel war.

Die Sicherheit eines verschlüsselten TrueCrypt oder VeraCrypt Volumens wird noch weiter erhöht, wenn es innerhalb einer Datei völlig anderen Formats so versteckt wird, dass die entstehende Datei sowohl als Volume in das entsprechende Verschlüsselungsprogramm eingehängt als auch mit der für die Trägerdatei geeigneten Software geöffnet werden kann. Das Ergebnis wird als polyglotte Datei bezeichnet, die Technik der Zusammenführung der Dateiformate als Steganographie.

In diesem Paper werden die Grundlagen diskutiert, auf denen aufbauend verschiedene Dateitypen daraufhin analysiert werden, ob sie als Trägermedium einer polyglotten Datei mit einem TrueCrypt-Volume geeignet sind. Dazu wird wie folgt vorgegangen:

Im Kapitel 2 wird zunächst die Struktur des TrueCrypt Headers dargestellt und daran aufgezeigt, welche Teile innerhalb der polyglotten Datei unverändert vorliegen müssen und wie die Anpassung an die Struktur der Trägerdatei vorgenommen werden kann. Schließlich werden unterschiedliche Dateiformate daraufhin untersucht, ob bzw. wie ein TrueCrypt Volume eingefügt werden kann, sodass auch die Struktur der Trägerdatei so erhalten bleibt, dass sie als ihr ursprüngliches Format geöffnet werden kann.

Kapitel 3 enthält den Entwurf eines Tools, mit dem Dateien des XY-Formats automatisiert mit einem TrueCrypt-Volume zu einer polyglotten Datei zusammengefügt werden können. Es wird generisch dargestellt, wie

1 Problemstellung

mit Hilfe des Tools sowohl die Trägerdatei als auch das TrueCrypt-Volumes unabhängig von der konkreten Struktur angepasst werden können, damit beide Dateiformate erhalten bleiben und in ihrer ursprünglichen Funktion geöffnet werden können. Außerdem wird gezeigt, welche Schnittstellen das Tool bietet und welche konkreten Anpassungen notwendig sind, damit auch andere Dateiformate mit eingebunden und automatisiert mit TrueCrypt Volumes steganographisch kombiniert werden können.

In Kapitel 4 werden die erfolgten Tooltests sowie die Tests der erzeugten Dateien mit verschiedenen forensischen Werkzeugen dokumentiert. Darauf aufbauend folgen Verbesserungsvorschläge sowie Zusammenfassung und Ausblick.

2 Headerstrukturen und Steganographie

Der TrueCrypt Header besteht aus den ersten 512 Bytes eines Volumes. In den ersten 64 Byte wird ein bei der Verschlüsselung des Volumes zufällig erzeugtes Salt gespeichert, mit dem die Hashwerte der Masterkeys erzeugt werden. Abbildung 2.1 kann die Struktur des Headers entnommen werden.

Das Salt kann beliebig sein, insofern auch angepasst werden, um der Headerstruktur der Hostdatei im polyglotten Format zu genügen. Umgekehrt dürfen die Bytes nach Offset 63 nicht verändert werden, sonst kann das Volume nicht mehr entschlüsselt werden. Ab Byte 64 ist der ASCII String "TRUE" verschlüsselt eingetragen, der nach erfolgreicher Entschlüsselung des Volumes sichtbar wird. Ebenso werden die weiteren Einträge benötigt, damit TrueCrypt das Volume nach Entschlüsselung ordnungsgemäß verarbeiten kann.

Als Trägerdatei können Dateiformate dienen, bei denen innerhalb der ersten 64 Bytes eine Einfügemöglichkeit besteht, ohne dass das Dateiformat korrupt wird. Die einzufügenden Daten müssen eine beliebige Länge haben dürfen. Sollten noch Anpassungen in Form eines Präfixes vor den einzufügenden Daten notwendig sein, so müssen diese ebenfalls innerhalb der ersten 64 Bytes der Hostdatei untergebracht werden können.

Dann wird das polyglotte File wie folgt zusammengesetzt: Die ersten Bytes werden mit den Daten aus der Hostdatei belegt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Struktur und Lesbarkeit der Hostdatei erhalten bleibt. Innerhalb der ersten 64 Byte wird die optimale Einfügeposition für das TrueCrypt Volume ermittelt. Dies kann z. B. nach einem Block obligatorisch vorhandener Daten aus der Hostdatei sein. Anschließend werden, beginnend mit dem Offset der Einfügeposition, die Daten aus

2 Headerstrukturen und Steganographie

Offset (bytes)	Size (bytes)	Encryption Status†	Description
0	64	Unencrypted§	Salt
64	4	Encrypted	ASCII string "TRUE"
68	2	Encrypted	Volume header format version (5)
70	2	Encrypted	Minimum program version required to open the volume
72	4	Encrypted	CRC-32 checksum of the (decrypted) bytes 256-511
76	16	Encrypted	Reserved (must contain zeroes)
92	8	Encrypted	Size of hidden volume (set to zero in non-hidden volumes)
100	8	Encrypted	Size of volume
108	8	Encrypted	Byte offset of the start of the master key scope
116	8	Encrypted	Size of the encrypted area within the master key scope
124	4	Encrypted	Flag bits (bit 0 set: system encryption; bit 1 set: non-system in-place-encrypted/decrypted volume; bits 2–31 are reserved)
128	4	Encrypted	Sector size (in bytes)
132	120	Encrypted	Reserved (must contain zeroes)
252	4	Encrypted	CRC-32 checksum of the (decrypted) bytes 64-251
256	Var.	Encrypted	Concatenated primary and secondary master keys**
512	65024	Encrypted	Reserved (for system encryption, this item is omitted‡‡)

Abbildung 2.1: Headerstruktur TrueCrypt Volume, Quelle: [4]

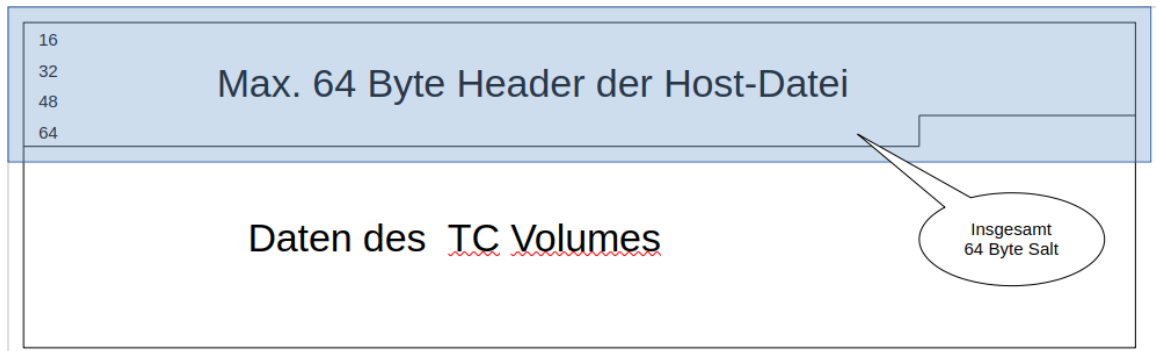


Abbildung 2.2: Header des polyglotten Files

dem TrueCrypt Volume übernommen, sodass (spätestens) ab Byte 64 den Daten der Gastdatei entsprechen. So wird von dem TrueCrypt Volume nur das Salt verändert, die restlichen Daten aber beibehalten, siehe Abbildung 2.2.

Es werden im Folgenden einige Dateiformate daraufhin überprüft, ob sich ein Einsatz als Hostdateiformat für polyglotte Dateien mit TrueCrypt Volumes als Gastdateiformat eignen. Zudem wird untersucht, an welchen Stellen Hostdatei und/oder Volume anzupassen sind bzw. welche Grenzen bei unterschiedlichen Hostformaten bestehen.

1. Bilddateiformate

PNG-Dateien Der Header von PNG-Dateien [5] startet mit den Magic Numbers 89 50 4e 47 0d 0a 1a 0a. Dafür werden 8 Bytes reserviert. Im weiteren Verlauf sind PNG-Dateien in so genannte Chunks aufgeteilt, in denen unterschiedliche Arten von Daten gespeichert werden. Der erste Chunk nach den Magic Numbers ist der IHDR-Chunk, der Image Header. Hier sind Daten wie Dimensionen des Bildes, Bit-Tiefe, Farb-Typ und Kompression gespeichert. Der Bereich bis dahin darf nicht verändert werden.

Der folgende Chunk ist der ICC-Chunk, in dem Farbprofile gespeichert werden. Da der ICC-Chunk 2733 Bytes umfasst, kann das TrueCrypt-Volume nur davor eingefügt werden. Da jeder Chunk mit vier Bytes beginnt, in denen die Länge des Chunks codiert wird, werden weitere 4 Bytes benötigt.

Zusätzlich werden weitere 4 Bytes benötigt, in denen der Typ des Chunks angegeben wird. Bei der Bezeichnung bestehen keine Beschränkungen. Allerdings ist auf die Verteilung von Klein- und Großbuchstaben zu achten. Wenn das fünfte Bit des ersten Bytes der Typbezeichnung, das so genannte Ancillary Bit, mit 1 belegt ist, wird der Chunk als Hilfschunk interpretiert und somit ignoriert. Die Belegung ist bei einem Kleinbuchstaben an dieser Stelle richtig.

Damit ist die Einfügeposition aber immer noch innerhalb der ersten 64 Bytes. Tools wie beispielsweise unter <https://www.nayuki.io/page/png-file-chunk-inspector> können helfen, das Ende des IHDR-Chunks zu finden. Da die Länge des Chunks in 4 Bytes kodiert wird, ist die Größe des einzufügenden Volumes entsprechend beschränkt.

An das Ende des Chunks ist noch die CRC-Prüfsumme anzufügen. Diese ist zu invertieren, indem Sie mit 0xFFFFFFFF logisch UND-verknüpft wird. Für die codemäßige Umsetzung sei auf <http://www.libpng.org/pub/png/CRCAppendix.html> verwiesen.

TIFF-Dateien TIFF-Dateien [6] beginnen mit einem 8 Byte großen Header; die ersten beiden Bytes zeigen an, ob die Byte-Reihenfolge little endian ist (Belegung mit 0x4949) oder big endian (0x4D4D). Dementsprechend sind die Belegungen der folgenden Bytes. Die nächsten Bytes mit Offset 2 und 3 enthalten die Dezimalzahl 42, entsprechend der in Bytes 0 und 1 angegebenen Bytestruktur little oder big endian. In den nächsten vier Bytes wird der Offset zum ersten Image File Directory (IFD) eingetragen.

Im weiteren Verlauf bestehen TIFF-Dateien aus weiteren IFD-Einträgen, die in den ersten zwei Bytes die Nummer des Tags enthalten, gefolgt von zwei Bytes für den Feldtyp. Anschließend sind vier Bytes mit der Größe des Datenfelds belegt, schließlich stehen in den nächsten vier Bytes entweder die Daten selbst oder der Offset, an dem das Datenfeld beginnt. Dies schränkt die Größe des einfügbaren Volumes auf Größen ein, die sich mit vier Bytes darstellen lassen.

Bestimmte Feldtypen, wie beispielsweise der Typ INFO, werden von den meisten Programmen, mit denen TIFF-Dateien angezeigt werden können, ignoriert. Dementsprechend könnte das einzubettende TrueCrypt-Volume mit einer laufenden Nummer und einem Feldtyp INFO versehen werden. Mit der Größenangabe und dem Offset wäre dann ein IFD komplett, mit dem auf das Volume verwiesen würde. Entsprechend könnte das TrueCrypt Volume an verschiedenen Stellen in eine TIFF-Datei eingebunden werden, so lange der Header und mindestens ein IFD davor eingebaut wurden. Es würden aber innerhalb der 64 Byte, die für das Salt notwendig sind, auch mehrere IFD passen.

Angepasst werden müssen alle Werte, die als Offset angegeben werden. Zum einen ist das der Verweis auf das erste IFD. Sollten weitere Directories vorhanden sein - dies ist z. B. der Fall, wenn in einem File mehrere Bilder oder eine Miniaturansicht des Bildes etc. gespeichert sind -, müssen auch die Offsets angepasst werden, die auf diese verweisen. Weiterhin müssen zum anderen die Offsets der Tags angepasst werden, bei denen die Werte zu groß sind für vier Bytes. Es muss jeweils die Größe des eingefügten Volumes abzüglich 8 Bytes für den übernommenen Header addiert und in die Byteadressen zurückgeschrieben werden.

JPEG-Dateien JPEG-Dateien beginnen mit den Magic Numbers, dem so genannten Start-of-Image Signal (SOI) FF D8. Anschließend sind zwei Segmente vorhanden, die Metadaten des Bildes enthalten, wie zum einen JFIF als ASCII-String und die JFIF-Version, sowie zum anderen die Bildauflösung und die Farbprofildaten. Diese Segmente beginnen mit FF E0 bzw. FF E2. Dazwischen ließe sich noch das APP1 Segment platzieren, das mit FF E1 beginnt und freie Metadaten wie Kameratyp, Standort, Belichtung etc. enthalten kann. Die Positionierung erfolgt grundsätzlich innerhalb der ersten 64 Bytes, sodass ein Einfügen eines Crypt Volumes möglich erscheint.

Beginnend mit dem APP1 Marker FF E1 folgen dann zwei Bytes, die die Länge des so genannten EXIF-Segments einschließlich der beiden Bytes mit der Längenangabe beinhalten. Die meisten Viewer

ignorieren die APP1-Segmente. Allerdings ist durch die Längenangabe innerhalb von zwei Bytes die größe des einfügbaren Volumes stark eingeschränkt.

BMP Der Header von BMP-Dateien [7], [8] hat eine feste Struktur und beginnt stets mit den 2-Byte großen Magic-Bytes BM in ASCII, die den Dateityp kennzeichnen, siehe [7] und [8]. Die Magic-Bytes sind Bestandteil des so genannten File-Headers, welcher eine Gesamtgröße von 14 Bytes hat. Neben den Magic-Bytes enthält der Header Informationen über die BMP-Dateigröße (4 Bytes), zwei Reservefelder mit einer Größe von jeweils 2 Bytes, welche einen von der BMP-Erstellenden Software abhängigen Wert beinhalten, und einen 4 Byte großer Eintrag, welcher den Offset zu dem Beginn der Bilddaten angibt.

Es wäre zu erwarten, dass die Dateigröße in Byteoffset 2-5 um die Größe des eingefügten Volumes zu erhöhen ist. Eigene Experimente haben gezeigt, dass das File auch ohne Anpassung der Dateigröße weiter lesbar ist.

Das Offset-Feld muss jedoch so angepasst werden, dass das einzubindende TrueCrypt-Volume vom Parser übersprungen wird. Der Wert des Feldes ist auszulesen und um die Größe des TrueCrypt-Volumes abzüglich des Offsets der Einfügeposition erhöht wieder zurückzuschreiben. Da das Offset-Feld eine fixe Größe von 4 Bytes hat, kann maximal ein TrueCrypt Volume von 4 Gigabyte eingebunden werden.

Im Anschluss an den File-Header folgt der DIB-Header, dieser Header ist 40 Byte groß und beinhaltet Details über das eigentliche Bild wie Breite, Höhe, Farbtiefe und Komprimierungsart. Diese Einträge müssen für das Einfügen eines TrueCrypt-Volumens nicht verändert werden. Ab Byteoffset 54 kann das TrueCrypt-Volume eingefügt werden.

SVG-Dateien SVG-Dateien sind Bildformate, bei denen die Informationen über Parameter und Inhalt des Bildes als Vektrografik mit

xml-basierten Anweisungen codiert sind [9]. Aufgrund dessen können die Sprachregeln von xml herangezogen werden. Dort können beliebig große Kommentar eingefügt werden, deren Anfang mit der Zeichenfolge `<!--` markiert wird und deren Ende mit der Zeichenfolge `//>`, wenn es sich um einen mehrzeiligen Kommentar handelt. Es kann also nach dem ersten Vorkommen des Zeichens `>` gesucht werden, sodass sichergestellt ist, dass das Crypt Volume nicht innerhalb eines Befehls eingefügt wird, sondern an dessen Ende. Die Position kann als Offset für das einzufügende Volume verwendet werden.

Ab der Position des ermittelten Offsets wird dann die Zeichenfolge `<!--` eingefügt, gefolgt von den Daten des Volumes ab der Position des Offsets + 4 Bytes für den Kommentarmarker. Anschließend folgen die Zeichenkette `//>` und der Rest des SVG-Files. In der Struktur können beide Dateiformate verarbeitet werden.

2. Audio- und Videoformate

WAV-Dateien Im Header von WAV Dateien [10] steht in den ersten vier Bytes das Wort "RIFF". Die nächsten vier Bytes sind mit der Dateigröße belegt. Nach Einfügen des Volumes sind die Werte in diesen Bytes entsprechend um die Größe der eingefügten Daten zu erhöhen. Es folgen weitere 28 Bytes mit Header-Daten, die an dieser Stelle belassen werden müssen, sodass ab Offset 35 das Crypt Volume eingefügt werden kann.

Die Einfügung erfolgt als Chunk. Ein Chunk beginnt mit einer ID. Die meisten Programme, mit denen WAV-Dateien geöffnet werden können, ignorieren Chunks mit der ID INFO. Anschließend folgen vier Bytes, in denen die Größe des Chunks als little endian 32-bit Integer angegeben wird. Dadurch wird die Größe des einfügbaren Volumes entsprechend beschränkt. Nach dem Ende des Chunks wird der Rest der Hostdatei eingefügt.

MP4-Dateien MP4-Dateien [11] bestehen aus Boxen, die mit vier Bytes beginnen, in denen die Größe der Box codiert ist als big ending

32-bit Integer. Die erste Box muss vom Typ ftyp sein, gefolgt von der Angabe eines Subtypen wie mmp4, mp41, mp42 oder weiteren, siehe <https://www.file-recovery.com/mp4-signature-format.htm>. Die restlichen Daten können frei verteilt sein und auch auf anderen Systemen abgelegt werden. Nach der ftyp-Box lässt sich also eine benutzerdefinierte Box mit dem Crypt Volume als Inhalt einfügen.

Die Box beginnt mit der Länge der Daten. Hier ist in vier Bytes die Größe des Volumes abzüglich der Größe der ftyp-Box einzutragen. Die Bytes des Volumes sind dann ab Offset (Größe der ftyp-Box + 8) einzufügen. Die 8 Bytes werden mit der Größe der Box und dem Boxtypen befüllt. Eine Übersicht der möglichen Boxtypen kann <https://mp4ra.org/registered-types/boxes> entnommen werden. Die Boxtypen udta (User-Data) sowie free und skip werden für gewöhnlich von Videoprogrammen ignoriert, sodass diese gewählt werden können.

MOV-Dateien MOV-Dateien [12] bestehen aus so genannten Atomen, die hierarchisch angeordnet sind und folgende Struktur haben: eine 4-Byte große Angabe der Atomgröße, gefolgt von einer 4 Byte großen Angabe des Atomtyps sowie den eigentlichen Daten.

Um ein TrueCrypt-Volume in eine MOV-Datei einzufügen und somit ein Polyglott zu erhalten, ist das TrueCrypt-Volume als erstes Atom zu definieren. Als Typ ist skip anzugeben. Dieser Typ stellt sicher, dass ein Parser das Atom überspringt und nicht versucht, die Daten des TrueCrypt-Volumes wiederzugeben. Im Anschluss daran muss das Atom folgen, welches die Mediendaten (Typ mdat) enthält, gefolgt von einem Atom des Typen stco, das die Offsets zu den Videodatenblöcken im mdat Atom enthält.

Ein Atom vom Typ stco ist wie folgt aufgebaut: nach Angabe der Atomgröße (4 Bytes) und des Atomtyps (4 Bytes) folgen 4 Bytes zur Angabe der Version, 4 Bytes die angeben, wie viele Offsets vorliegen und dann die eigentliche Angabe der Offsets die auf die Positionen im ‚mdat‘ Atom verweisen (variable Größe von $4 \cdot n$ Bytes, wobei n die Anzahl Offsets ist).

3. Sonstige Formate

ZIP-Dateien ZIP-Parser interpretieren ZIP-Dateien typischerweise, indem sie am Ende der Datei beginnen und nach der Signatur des End of Central Directory Record (EOCD) suchen [13]. Sobald der EOCD gefunden ist, liest der Parser die Einträge im Central Directory⁷, das die Offsets zu den Local File Headers enthält, in denen die eigentlichen Datei-Daten referenziert sind. Da der ZIP-Parser nur das Central Directory und die Local File Headers verarbeitet und alles ignoriert⁸, was vor dem EOCD liegt, kann ein TrueCrypt-Volumen am Anfang der Datei einfügen, ohne dass dies die Funktionalität des ZIP-Archivs beeinträchtigt. Auf diese Weise lässt sich ohne jegliche Anpassungen ein TrueCrypt/ZIP-Polyglott erstellen.

ICO-Dateien Das ICO-Dateiformat [14] besitzt eine einfache Header-Struktur, die aus zwei Hauptkomponenten besteht. Die erste Komponente ist das Icon-Directory, das 6 Bytes groß ist und grundlegende Informationen wie den Dateityp und die Anzahl der im Icon enthaltenen Bildressourcen enthält. Die zweite Komponente ist das Icon-Directory-Entry mit einer Größe von 16 Bytes. Dieses Entry speichert Metadaten für jedes Bild, darunter die Höhe, Breite, Farbanzahl, die Bildgröße und das Image-Offset. Dieses Image-Offset, bestehend aus den letzten 4 Bytes des Icon-Directory-Entry, zeigt auf den Startpunkt der Bilddaten.

Um ein TrueCrypt-Volumen in eine ICO-Datei einzubetten und ein Polyglott zu erstellen, wird das Image-Offset im Icon-Directory-Entry so angepasst, dass es die Größe des TrueCrypt-Volumens berücksichtigt. Dadurch wird sichergestellt, dass der Parser das TrueCrypt-Volumen überspringt und korrekt auf den Anfang der Bilddaten verweist. Die übrigen Felder im Icon-Directory und Icon-Directory-Entry können unverändert bleiben, da sie die Einbettung des Volumens nicht beeinflussen.

html-Dateien Bei HTML-Dateien handelt es sich um ein textbasiertes Dateiformat. Befehle werden in spitze Klammern `<...>` eingefügt.

Nach einem Befehl kann ein beliebig großer Kommentar eingefügt werden, dessen Anfang mit der Zeichenfolge `<!--` markiert wird und dessen Ende mit der Zeichenfolge `//>`, wenn es sich um einen mehrzeiligen Kommentar handelt [15]. Es kann also nach dem ersten Vorkommen des Zeichens `>` gesucht werden, sodass sichergestellt ist, dass das Crypt Volume nicht innerhalb eines Befehls eingefügt wird, sondern an dessen Ende. Die Position kann als Offset für das einzufügende Volume verwendet werden.

Ab der Position des ermittelten Offsets wird dann die Zeichenfolge `<!--` eingefügt, gefolgt von den Daten des Volumes ab der Position des Offsets + 4 Bytes für den Kommentarmarker. Anschließend folgen die Zeichenkette `//>` und der Rest des HTML-Files. In der Struktur können beide Dateiformate verarbeitet werden.

dll-Dateien DLL-Dateien sind Dateien, die Bibliotheken mit dynamischen Verknüpfungen enthalten [16]. Dadurch können Ressourcen zur Laufzeit von mehreren Programmen aus gleichzeitig geöffnet und verwendet werden. Dies führt zu einer hohen Flexibilität und effizienten Speichernutzung, siehe <https://learn.microsoft.com/de-de/troubleshoot/windows-client/setup-upgrade-and-drivers/dynamic-link-library>. Der DOS-Header von DLL-Dateien besteht aus 64 Bytes. Ab Byte 0x3C ist der Offset des PE-Headers angegeben, der damit auf die nächste Komponente verweist. Der Platz zwischen DOS-Header und PE-Header wird in der Regel nicht verwendet, sodass hier ein Crypt Volume eingefügt werden kann. Der PE-Header Offset ist um die Größe der eingefügten Daten abzüglich 64 Bytes zu erhöhen, da der Header der DLL-Datei vollständig verwendet wird und somit das Crypt Volume erst nach dem Salt eingefügt wird. Dabei ist zu beachten, dass der Offset in einem Wort im Big Endian Format codiert wird. Anschließend an das Crypt Volume folgen die weiteren Bytes der DLL-Datei.

3 Entwurf eines Tools für polyglotte Dateien mit TrueCrypt Volumes

Um ein Tool zu entwerfen, das automatisiert TrueCrypt Volumes mit anderen Dateitypen zu polyglotten Dateien zusammenfügt, ist zunächst festzuhalten, welche Schritte dazu vorzunehmen sind. Die Zielstruktur ist die, in der das Salt des entstandenen Polyglotts der Struktur des Headers der Hostdatei entspricht. Ab dem Byte mit Offset 64 müssen die Daten dem eingefügten Volume entsprechen. Der Rest der Hostdatei folgt dann nach dem Ende der Volume-Daten.

Zusammenfügen lassen sich die Daten nur im entschlüsselten Zustand. Da das Salt unverschlüsselt in der Datei vorliegt, sind die ersten 64 Bytes des zusammengefügtten Files bereits bekannt. Würde das unbearbeitete zusammengefügte File, bei dem nur das Volume formatspezifisch in die Hostdatei eingefügt wurde, bereits als Crypt-Volume interpretiert, so würden Salt und verschlüsselter Header nicht zusammenpassen. Der verschlüsselte Header entstammt dem eingefügten Crypt Volume, während das Salt dem Beginn der Host-Datei entspricht.

Zunächst müssen also zwei Entschlüsselungen vorgenommen werden - zum einen ist das Crypt Volume zu entschlüsseln mit dem dateispezifischen Salt zur Ermittlung des Schlüssels. Der Erfolg des Entschlüsselns kann erkannt werden, wenn ab Byteoffset 64 der ASCII-String "TRUE" zu lesen ist. Im weiteren Verlauf des entschlüsselten Headers folgen weitere Angaben, die zum ordnungsgemäßen Einhängen des Volumes in TrueCrypt notwendig sind, siehe <https://www.truecrypt71a.com/documentation/technical-details/truecrypt-volume-format-specification/>.

Zum anderen ist die Datei zu entschlüsseln, bei der das Crypt Volume in die Host-Datei eingefügt wurde. Hierzu ist für die Schlüsselableitungsfunktion

das Salt zu nutzen, das in der kombinierten Datei als Header der Host-Datei, ggf. unter Ergänzung durch einige Bytes aus dem Crypt Volume, in den ersten 64 Bytes vorliegt. Die genaue Zusammensetzung erklärt sich durch die dateitypspezifische Einfügeposition bzw. evtl. geänderten und / oder eingefügten Bytes, siehe Abschnitt 2.

Da in der verschlüsselten Datei ab Byteoffset 64 bis 511 der Header des Crypt Volumes vorliegen muss, sind diese Bytes aus dem entschlüsselten Crypt Volume in die kombinierte Datei an die entsprechende Position zu kopieren. Zur Ableitung des Schlüssels für die Verschlüsselung des Polyglotts wird wieder das Salt aus der kombinierten Datei verwendet. Nach der Verschlüsselung wird das Salt in die ersten 64 Bytes vor die entstandene verschlüsselte Datei gehängt. Damit ist die gewünschte Dateistruktur erreicht:

- das Salt, mit dem die Verschlüsselung vorgenommen wurde, liegt unverschlüsselt in den ersten 64 Bytes vor. Es handelt sich hier hauptsächlich um den Header der Hostdatei.
- der Header des Volume sowie die Nutzlast sind ab Byteoffset 64 vorhanden. Unter Verwendung des Salt lässt sich die Datei in TrueCrypt einhängen und öffnen. Es ist unter gewissen Umständen sogar möglich, Dateien aus dem virtuellen Laufwerk zu entnehmen oder neue Dateien einzufügen, ohne die polyglotte Struktur zu zerstören. Nicht möglich ist das in den Fällen, in denen Offsets, File- oder Chunkgrößen im Header der Hostdatei codiert sind, da diese nach Veränderungen in der Datenstruktur des Crypt Volumes nicht mehr korrekt sind.
- das Programm zur Verarbeitung der Hostdatei ignoriert die Daten des Volumes und fährt dahinter mit der Datenverarbeitung fort. Die Hostdatei wird ihrem Format entsprechend korrekt geöffnet.

Während die Vorgehensweise zum Entschlüsseln des Crypt Volumes und der kombinierten Datei sowie zum Verschlüsseln der bearbeiteten polyglotten Datei unabhängig davon ist, in welchen Dateitypen das Crypt Volume eingefügt wurde, muss zum Einfügen des Crypt Volumes je nach Dateityp der Hostdatei unterschiedlich vorgegangen werden. Deshalb wurde bei Entwurf der Programmstruktur die Crypt Routine vor die Klammer gezogen und zentralisiert.

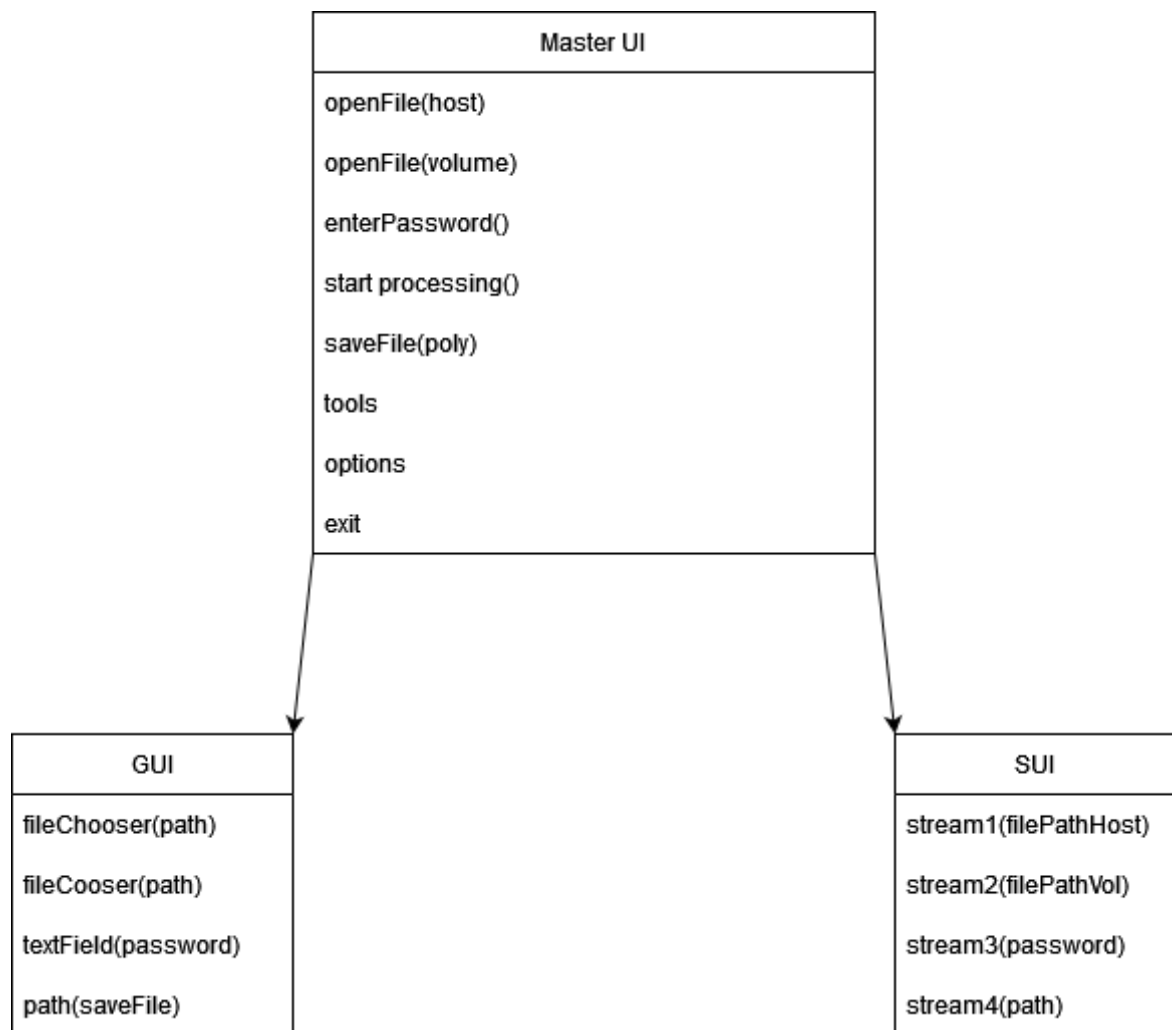
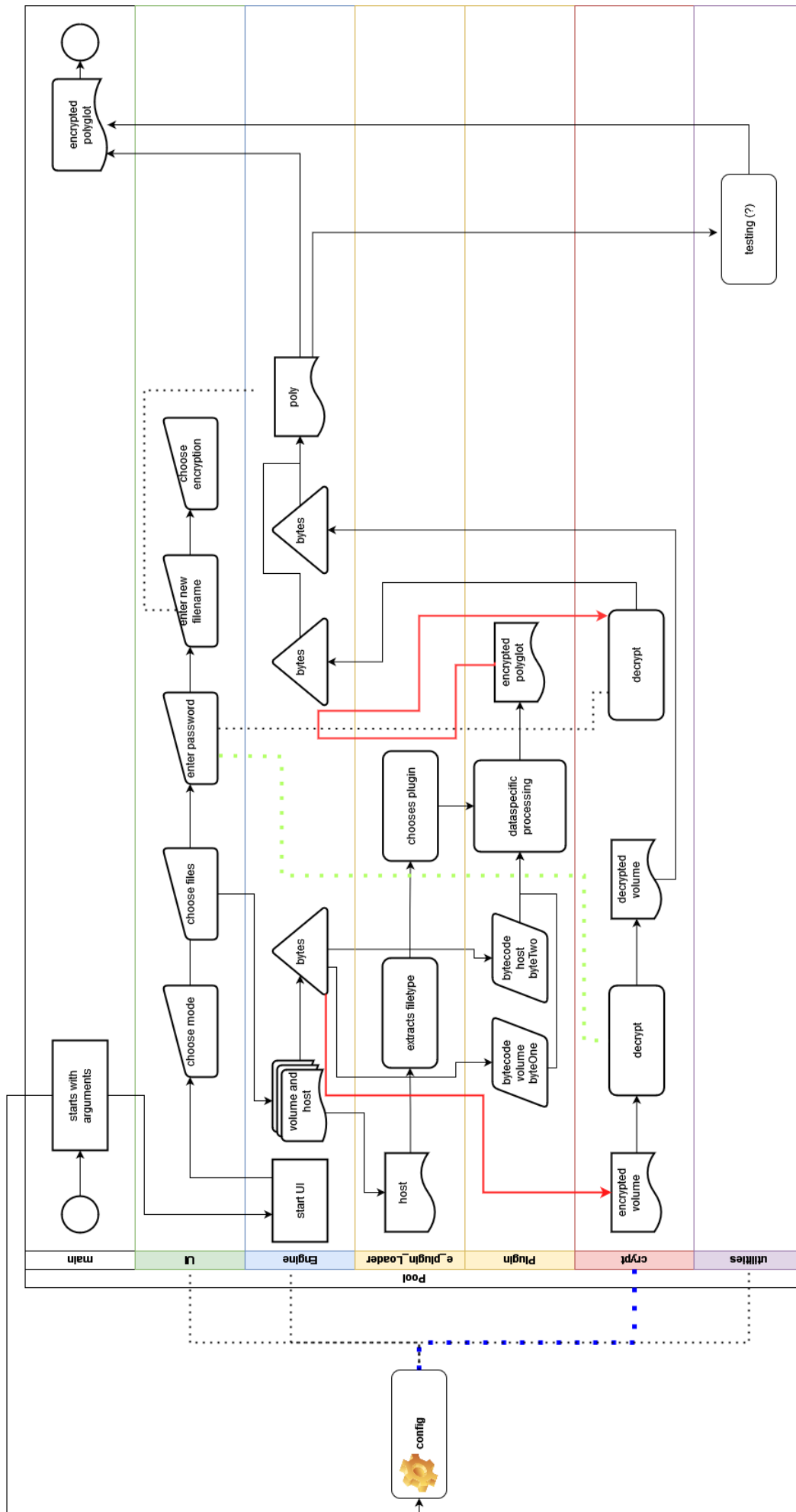


Abbildung 3.1: UI Struktur

3 Entwurf eines Tools für polyglotte Dateien mit TrueCrypt Volumes



Engine

The engine is the core of our program and will drive it. When a user performs an action in the user interface, the engine distributes the corresponding tasks to different parts of the program. Once a part of the program completes its task, it notifies the engine, which then forwards the next task. This also means that the engine manages most of the interfaces and handles nearly all task coordination. Therefore, careful planning and implementation are essential.

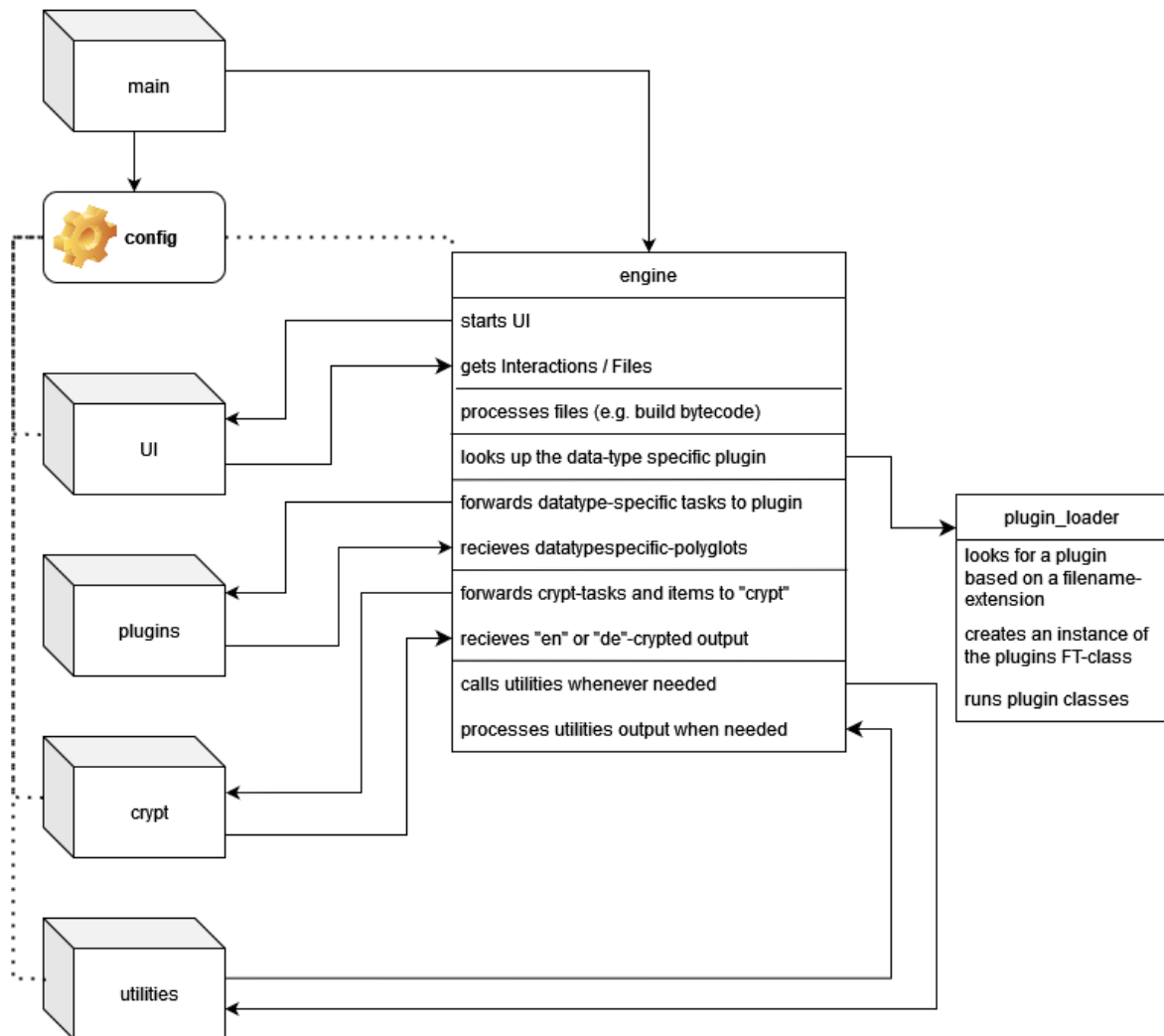
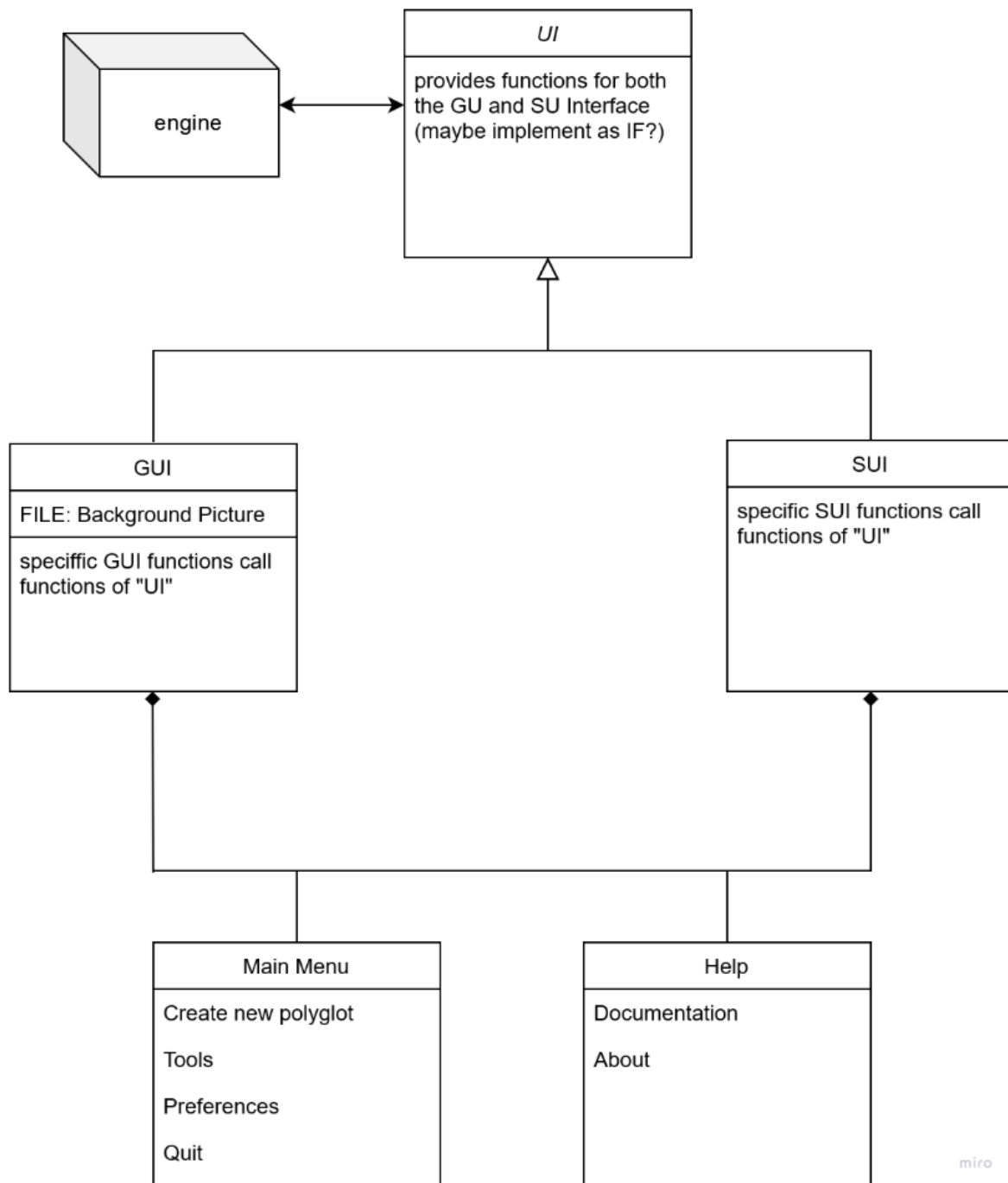


Abbildung 3.3: Engine

User interfaces

We want to implement both. A Shell Interface and a graphical User Interface.
The only difference between both is the "how" data is entered and processed in terms of direct interaction, but everything else can be done by "UI"-Class. Maybe this can be implemented as interface or super-class.



4 Test des Tools und Ausblick

Beispiel-Verweis: Von hier aus kann man zur ersten Sektion ?? des zweiten Kapitels oder auch zum Kapitel 'Hauptteil' 3 springen, probieren Sie es aus!

Literatur

- [1] “Heise: 31C3-Die Angriffe auf Verschlüsselung durch NSA und GCHQ.” (), Adresse: <https://www.heise.de/news/31C3-Die-Angriffe-auf-Verschlues-selung-durch-NSA-und-GCHQ-2507004.html>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [2] “Jacob Applebaum, Laura Poitras: Cryptography.” (), Adresse: https://media.ccc.de/v/31c3_-_6258_-_en_-_saal_1_-_201412282030_-_reconstructin-g_narratives_-_jacob_-_laura_poitras#t=1986. (abgerufen am 11.11.2024).
- [3] “BSI: TrueCrypt Studie.” (), Adresse: https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Studien/Truecrypt/Truecrypt.pdf?__blob=publicationFile&v=1. (abgerufen am 11.11.2024).
- [4] “TrueCrypt Doku.” (), Adresse: <https://archive.ph/QkbW1>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [5] “PNG File Format.” (), Adresse: <http://www.libpng.org/pub/png/spec/1.2/PNG-Contents.html>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [6] “TIFF - Image File Format.” (), Adresse: <https://docs.fileformat.com/image/tiff/>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [7] “Dr. Bobbs: BMP-Format.” (), Adresse: <https://drdobbs.com/architecture-and-design/the-bmp-file-format-part-1/184409517>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [8] “Microsoft: BMP-Header.” (), Adresse: <https://learn.microsoft.com/en-us/windows/win32/gdi/bitmap-header-types?redirectedfrom=MSDN>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [9] “W3C: SVG-Grafik Format.” (), Adresse: <https://www.w3.org/TR/SVG11/>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [10] “WAV - Waveform Audio File Format.” (), Adresse: <https://docs.fileformat.com/audio/wav/>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [11] “MP4 File Format.” (), Adresse: <https://docs.fileformat.com/video/mp4/>. (abgerufen am 11.11.2024).

- [12] “Apple: Quick-Time Atom.” (), Adresse: https://developer.apple.com/documentation/quicktime-file-format/movie_data_atom. (abgerufen am 11.11.2024).
- [13] “zzipplib - zip format.” (), Adresse: <https://zzipplib.sourceforge.net/zzip-parse.html>. (abgerufen am 11.11.2024).
- [14] “Microsoft: ICO-Files.” (), Adresse: [https://learn.microsoft.com/en-us/previous-versions/ms997538\(v=msdn.10\)](https://learn.microsoft.com/en-us/previous-versions/ms997538(v=msdn.10)). (abgerufen am 11.11.2024).
- [15] “HTML - Kommentare.” (), Adresse: https://wiki.selfhtml.org/wiki/HTML/Tutorials/Element,_Tag_und_Attribut#Kommentare. (abgerufen am 11.11.2024).
- [16] “Microsoft: dll-files.” (), Adresse: <https://learn.microsoft.com/de-de/troubleshoot/windows-client/setup-upgrade-and-drivers/dynamic-link-library>. (abgerufen am 11.11.2024).